

Münchener Sportstatistik für die Jahre 1960 und 1961

Nach einer durch die Volkszählung zwangsläufig bedingten Pause erscheint eine Betrachtung des Münchener Sportgeschehens aus statistischer Sicht an-gängig¹⁾. Sie gliedert sich zweckmäßig nach zwei Hauptgesichtspunkten, nämlich der aktiven Betätigung der Sportler in den zahlreichen und vielfältigen Vereinen mit den von diesen durchgeführten Veranstaltungen und der Förderung der Sportausübung, des Schulturnens und des sportlichen Spiels der Großstadt-bewohner, besonders ihrer Jugend, durch die öffentliche Hand, in erster Linie die Gemeinde, durch Errichtung und Unterhaltung der notwendigen Anlagen und Einrichtungen.

Nachstehende kleine Tabelle läßt die Entwicklung der Münchener Sportvereine ersehen.

Die Turn- und Sportvereine haben seit 1959 erheblich zugenommen. Ihre Zahl hat sich um 40 = 18% erhöht; die Zahl der Mitglieder ist um 7237 oder rd. 12% gestiegen. Dies ist jedoch darauf zurückzuführen, daß das Stadtamt für Leibesübungen seit 1960 die 22 Schwachvereine und den Bayerischen Sport-schützenverband mit seinen zahlreichen

Schützengesellschaften mit in die Sta-tistik aufgenommen hat. Die alters-mäßige Zusammensetzung (ca. $\frac{1}{4}$ unter 18 Jahre alt) und der Anteil der weib-lichen Mitglieder (ca. $\frac{1}{4}$) sind gleich geblieben. 72,5% aller Mitglieder sind Aktive. In der Mitgliedsstärke der Vereine sind nur geringfügige Verschiebun-gen eingetreten. In den 257 Turn- und Sportvereinen werden 40 verschiedene Sportarten betrieben, wobei der Fuß-ball, der in 108 Vereinen gespielt wird, an der Spitze steht.

Der Mitgliederstand bei den Münchener Sektionen des Deutschen Alpenvereins ist um fast 4000 oder 13% angewachsen. Im Zuge der rasanten Motorisierung hat der ADAC einen Mitgliederstand von 48000 erreicht, das bedeutet gegenüber 1959 eine Zunahme von 10800 (29%). Bei letzterer sind in vielen Fällen nicht ein sportliches Interesse, sondern prak-tische Vorteile ausschlaggebend für die Mitgliedschaft.

1957 waren 5,6 von 100 Einwohnern Mitglieder eines Turn- und Sportvereins, Ende 1961 waren es 6,3. Wenn man hie-zu noch 3,5 Mitglieder des Alpenvereins und der Naturfreunde auf 100 Einwohner rechnet, so kann man sagen, daß ca. jeder zehnte Münchener organisierter

¹⁾ Letzte Veröffentlichung s. Juli/August-Heft 1960 der „Münchener Statistik“.

Bezeichnung	Vereine			Mitglieder		
	1961	1960	1959	1961	1960	1959
Turn- und Sportvereine	257	239	217	69 455	69 147	62 218
Sektionen des Alpenvereins	24	25	25	34 276	31 247	30 299
Sektionen der Naturfreunde	27	32	32	3 900	3 900	3 859
Münchener Trabrenn- und Zuchtverein	1	1	1	69	73	77
Münchener Rennverein e. V.	1	1	1	213	233	225
zusammen	310	298	276	107 913	104 600	96 678
Automobilklubs: ADAC	1	1	1	48 000	42 600	37 200
DTC	1	1	1	3 611	3 814	3 502
AvD	1	1	1	1 582	1 650	1 600

Sportler bzw. Bergsteiger oder Wanderer ist. Dies ist nicht gerade sehr stattlich, besonders wenn man Vergleiche mit manchen Mittel- oder Kleinstädten zieht, dürfte aber dem Durchschnitt der meisten Großstädte entsprechen.

Wenn wir uns nun den Sportveranstaltungen in den Jahren 1959 mit 1961 zuwenden, die in der Übersicht S. 222 dargestellt sind, fällt auf, daß sowohl die Zahl der Fußballspiele wie die ihrer Besucher stark abgenommen hat, nämlich die erste um 200, die letztere um 150000. Dies ist wohl z. T. auf die großen Rivalen Rundfunk und Fernsehen zurückzuführen. Die Motorisierung dürfte weniger schuld daran sein, da der Besuch von interessanten Sportereignissen dadurch eher erleichtert wird. Ganz große Spiele kommen leider wegen des hierfür immer noch zu kleinen Stadions kaum nach München, doch wurden im Sportjahr 1961 nach der erfolgten Erweiterung wenigstens bei zwei Spielen über 40000 Zuschauer gezählt (Süddeutschland gegen Zentral-Ungarn 49000 und 1. FC Nürnberg gegen FC Bayern München 44000). 1960 wurde die höchste Besucherzahl mit 37500 bei einem Punktspiel der Oberliga des 1. FC Nürnberg gegen FC Bayern erreicht.

Im Handball haben sich bei schwankenden Veranstaltungszahlen die Besucherfrequenzen in den letzten zwei Jahren um $\frac{1}{3}$ erhöht. Beim Basketball ist ein Rückgang sowohl in der Zahl der Spiele (von 140 auf 100) wie bei den Besuchern (gegenüber 1959 etwa 1500) eingetreten. Auch im Hockey haben wegen des Fehlens eines besonderen Ereignisses die Zahlen abgenommen (um ca. 16% weniger Spiele, rd. $\frac{1}{3}$ weniger Zuschauer). Zu 6 Turnveranstaltungen fanden sich gar nur 1000 Besucher ein, während in den zwei Jahren vorher doch jeweils durchschnittlich fünfmal so viele kamen. 32 Leichtathletikveranstaltungen

wohnten 1961 30000 Zuschauer bei (1960: 35000 bei 25 Veranstaltungen). Die Amateurringer brachten 1961 fast doppelt so viele Besucher (6000) auf als in den beiden Vorjahren. Dagegen sind die Berufsringer gegenüber 1959 sowohl an Zahl der Veranstaltungen als der Interessenten auf fast $\frac{1}{5}$ abgesunken. Auch die Zahlen bei den Boxern sind stets schwankend. 1961 fanden 13 Amateurboxveranstaltungen 16500 Zuschauer. Ein Berufsboxertreffen zog 3200 Besucher an. Zu einem Gewichtsheben fanden sich 400 zahlende Gäste ein. Im Judo sport ging gegenüber 1959 die Zahl der Veranstaltungen um ein Drittel auf 40, die der Besucher von 8500 auf 6000 zurück.

Das Interesse am Tennisspiel ist stark gewachsen. 5 Veranstaltungen (1960: 4) fanden 14400 Zuschauer, das ist genau das Doppelte wie im Vorjahr. Die bedeutendsten Ereignisse waren 1961 der Davis-Cup und die Internationalen Bayerischen Tennismeisterschaften. München zählt gegenwärtig 28 Tennisclubs mit 3200 eingetragenen Mitgliedern, die auf 107 Plätzen ihren Sport treiben. Hierzu kommen auf zahlreichen Freianlagen noch ca. 6000 weitere Spieler, die sich dem mit Recht gerade bei den Großstädtern so beliebten und angesehenen Ausgleichssport widmen. 3 Tischtennis- und 2 Federballveranstaltungen fanden 1961 2400 bzw. 500 zahlende Besucher. Die wirkliche Ausbreitung dieser in allen Bevölkerungsschichten geübten Spiele entzieht sich einer statistischen Erfassung.

6 Schwimm- und Wasserballvorführungen wurden von 4000 Personen besucht. 1961 gab es bei 7 Veranstaltungen 5800 Zuschauer. 8 Eishockeyspiele brachten 30000 Besucher auf die Beine, während 1960 7 Spiele 22000 Zuschauer fanden. Weiter ist eine Eiskunstlaufveranstaltung mit 2000 Besuchern zu verzeichnen gegenüber 3 solchen im Jahr

Sportveranstaltungen in München vom 1. 11. 1958 bis 31. 10. 1961

Sportart	Veranstaltungen			Besucher			
	1961	1960	1959	1961		1960	1959
				im ganzen	je Veranstaltung		
Fußball	1 500	1 600	1 700	750 000	500	800 000	900 000
Handball	1 900	1 800	2 300	40 000	21	39 000	30 300
Basketball	100	160	140	4 000	40	5 000	5 500
Hockey	200	230	240	13 000	65	15 000	20 000
Turnen	6	5	4	1 000	166	5 500	4 500
Leichtathletik	32	25	60	30 000	937	35 000	40 000
Ringen, Amateure	6	7	16	6 000	1 000	3 100	3 600
Ringen, Profi	23	84	102	16 000	695	55 000	75 000
Boxen, Amateure	13	7	18	16 500	1 269	8 800	20 000
Boxen, Profi	1	1	3	3 200	3 200	5 300	6 600
Gewichtheben	1	1	1	400	400	270	600
Judo	40	45	60	6 000	150	7 000	8 500
Tennis	5	4	4	14 400	2 880	7 200	3 000
Tischtennis	3	3	3	2 400	800	1 700	2 000
Federball	2	2	2	500	250	300	1 000
Schwimmen und Wasserball	6	4	7	4 000	666	5 800	4 000
Eishockey	8	7	3	30 000	375	22 000	19 000
Eiskunstlauf	1	3	4	2 000	2 000	8 000	11 000
Eisstockschießen	—	—	4	—	—	—	1 500
Eisrevue	—	19	16	—	—	60 000	33 000
Radrennen, Amateure	12	4	10	5 600	466	2 100	4 000
Radrennen, Profi	2	2	1	7 200	3 600	8 000	7 800
Motorradrennen	2	2	2	11 100	5 550	23 400	16 000
Trabrennen in Dagfling ¹⁾	81 ²⁾	82 ⁴⁾	84 ⁶⁾	142 271	1 756	145 063	139 302
Trab- u. Galopprennen Riem ¹⁾	30 ³⁾	29 ⁵⁾	28 ⁷⁾	70 000	2 333	65 000	55 000
Int. Reit- u. Springturnier	1	—	1	6 800	6 800	—	4 300
zusammen	3 975	4 126	4 813	1 182 371		1 327 533	1 415 502

¹⁾ Vom 1. 1. bis 31. 12. — ²⁾ mit 753 Rennen, — ³⁾ mit 261 Rennen, — ⁴⁾ mit 760 Rennen, — ⁵⁾ mit 251 Rennen, — ⁶⁾ mit 759 Rennen, — ⁷⁾ mit 225 Rennen.

1960 mit 8000 Zuschauern. Eisstockschießen waren in beiden Jahren zahlenmäßig nicht zu erfassen, doch erfreut sich diese Art von Wintersport zweifellos auch in München neuerdings nicht nur bei den „gestandenen Männern“ großer Beliebtheit. Während 1960 19 Vorführungen einer Eisrevue von 60 000 Personen besucht wurden, mußten wir im Sportjahr 1961 auf ein solches Vergnügen verzichten. 12 Amateurradrennen fanden 1961 5600 Zuschauer (1960: 4 mit 2000 Besuchern). In beiden Jahren fanden je 2 Berufsradrennen statt, die 1960 8000 und 1961 7200 Besucher zählten. 2 Motorradrennen konnten 1961 11 100 Zuschauer buchen (1960 ebenfalls 2, jedoch mit mehr als doppelt so vielen zahlenden Gästen).

Die Zahl der Trabrennen und ihrer Besucher in Daglfing ist ziemlich konstant geblieben. Die Galopprennen in Riem konnten den 10%igen Rückgang ihrer Besucherzahl im Jahr 1959 um fast das Doppelte aufholen. 1961 wurde das Internationale Reit- und Springturnier auf der Theresienwiese während des Oktoberfestes durchgeführt, das 6800 zahlende Besucher hatte.

Rennen	jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember		
	1961	1960	1959
Gesamtumsatz in Daglfing Mill. DM ...	18,0	17,0	15,2
Durchschnittlicher Tagesumsatz DM	222 758	207 300	180 984
Gesamtumsatz in Riem Mill. DM	4,9	4,6	4,0
Durchschnittlicher Tagesumsatz DM	164 769	160 289	141 911

Der Totalisator hat in Daglfing von 1959 auf 1960 eine Zunahme des Gesamtumsatzes um 12% und des durchschnittlichen Tagesumsatzes um 14,5% erfahren. Von 1960 auf 1961 trat eine weitere Steigerung um 6 bzw. 7,5% ein. In Riem ist der Gesamtumsatz von 1959 auf 1960 um 15%, von 1960 auf 1961 um 6,5% gestiegen. Bei den durchschnittlichen

Tagesumsätzen waren Erhöhungen von 13 bzw. 2,8% zu verzeichnen.

Der Fußballtoto ist seit 1959 durchschnittlich sowohl in seinem Gesamtumsatz als in seinem durchschnittlichen Umsatz je Wettbewerb pro Jahr um rd. 10% zurückgegangen. Die Zuwendungen an Sportvereine aus Totogeldern hat 1960 aufgehört, jedoch hat der bayerische Staat in den letzten Jahren an Münchener Sportvereine aus Haushaltsmitteln beträchtliche Beträge überwiesen.

Spieljahr	Wettbewerb	Umsatz der Münchener Annahmestellen		Zuwendungen an Münchener Sportvereine in 1000 DM im Kalenderjahr	
		im ganzen Mill. DM	je Wettbewerb dschn. in 1000 DM	Zuschüsse	Darlehen
1958	52	3,79	72,8	27,4	3,0
1959	52	3,60	69,2	45,6	—
1960	52	3,30	63,5	¹⁾ 8,4	¹⁾ —
1961	53	2,99	56,5	¹⁾ 251,3	105,0

¹⁾ Aus allg. Haushaltsmitteln des bayerischen Staates.

Die Turn- und Sportvereine haben 1960 114 756 DM und 1961 129 040 DM zur Verbesserung ihrer Sportanlagen aufgewendet. Ihre Mitglieder haben 1960 über 36 000 und 1961 über 38 000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Der TSV 1860 hat außerdem 100 000 DM für die Wiedererrichtung seiner kriegszerstörten Turnhalle an der Auenstraße aufgebracht.

Die beiden Berichtsjahre brachten den Münchener Vereinen wieder beachtliche sportliche Erfolge. So wurden bei den Ehrenbriefverleihungen 1960 39 Damen und 64 Herren aus 31 Vereinen und 1961 24 Damen und 77 Herren aus 25 Vereinen geehrt.

1960 gab es 31 deutsche Einzelmeisterschaften und 9 deutsche Mannschaftsmeisterschaften, 1961 waren es 23 bzw. 11. Deutsche Rekorde wurden 1960 10, 1961 6 errungen. München stellte 11

Teilnehmer an den Olympischen Spielen 1960, wobei 2 Bronzemedailen erworben wurden. 1960 konnten außerdem 1 dritter Platz bei Weltmeisterschaften, 2 Weltbestleistungen sowie 1 erster, 2 zweite und 3 dritte Plätze bei Europameisterschaften für München gebucht werden. 1961 gab es 2 zweite und 1 dritten Platz bei Europameisterschaften. 1960 waren 4 Damen und 15 Herren an Länderkämpfen beteiligt, 1961 waren es 4 Damen und 19 Herren.

Doch wenden wir uns nun der Förderung der Leibesübungen durch die öffentliche Hand, insbesondere durch die Stadt, zu. Ende 1961 hatten 153 Volksschulen die Möglichkeit, ihren Turnunterricht in eigenen Turnhallen durchzuführen. 7 Schulen mußten fremde Räume in Anspruch nehmen und 2 Schulen waren auf den Spielplatz angewiesen. Im Lauf des Jahres 1961 konnten 11 Schulturnhallen und 4 Gymnastikhallen sowie 4 Lehrschwimmbecken in Volksschulen in Betrieb genommen werden. Außerdem wurde im Gelände des Ausstellungsparkes die Sporthalle D in Benützung genommen.

Am 31. Dezember 1961 betrug die Gesamthallenfläche unter städtischer Verwaltung 42584 qm, d. s. um gut 10000 qm mehr als im Vorjahr. In den beiden Berichtsjahren wurden mehrere Bezirkssportanlagen fertiggestellt bzw. weiter ausgebaut. 10 Bezirkssportanlagen befanden sich Ende 1961 im Bau. Die Gesamtläche aller Sport- und Spielplätze (ohne Rennplätze und Sommerbäder) betrug Ende 1961 420 ha. Dies bedeutet gegenüber Ende 1959 eine Zunahme von 37 ha oder fast 10%, $\frac{3}{4}$ hievon sind im Besitz der Stadtgemeinde.

Es ist nun Vorsorge getroffen, daß der Turnunterricht in allen Schulen dem Lehrplan entsprechend durchgeführt werden kann. 24 von der Regierung von Oberbayern genehmigte und von der

Stadt bezahlte Turnlehrkräfte (10 männlich und 14 weiblich) sind für 336 Volksschullehrkräfte eingesetzt, die aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, den Turnunterricht selbst zu erteilen. 4 Lehrkräfte erteilen in den Schullehrschwimmbecken in der Hauptsache den obligatorischen Schwimmunterricht für die 6. Klassen. 9300 Kinder nahmen 1961 am Schwimmunterricht teil (1960: 8300). 1964 Kinder legten die Freischwimmer-, 1456 die Fahrtenschwimmer- und 573 die Leistungsschwimmerprüfungen ab (entsprechende Zahlen für das Vorjahr: 1937, 1244 und 710). Die ersten Klassen der Schulen, in denen sich Lehrschwimmbecken befinden, haben nun ebenfalls mit dem Schwimmunterricht begonnen. 1961 besuchten 90000 Kinder, d. s. rd. 40000 weniger als 1960, den kostenlosen bzw. verbilligten Schuleislauf im Prinzregentenstadion. Der Rückgang ist auf die längere Natureisbahnperiode (am Nymphenb. Kanal u. ä.) zurückzuführen. Ab Mitte Dezember 1961 wurde auch mit dem Schuleislauf auf der neu errichteten Kunsteisbahn an der Agnes-Bernauer-Straße in Laim begonnen. Auf 22 Schulhöfen und Schulsportplätzen wurden Eisbahnen mit einer Gesamtfläche von über 18000 qm angelegt. Diese Bahnen wurden von rd. 30000 Kindern benützt. An den Eisschnellaufwettkämpfen der Volksschulen waren über 600 Knaben der 7. und 8. Klassen beteiligt.

31000 Knaben und Mädchen aller Schulgattungen nahmen an den Bundesjugendspielen teil (1960: 33000), 6780 (22%) erhielten Siegerurkunden und 1500 (5%) Ehrenurkunden (1960: 20 bzw. 4%). Die Rundenspiele der Volksschulen wurden wieder von über 600 Mannschaften (7850 Schüler und Schülerinnen) durchgeführt. 1960 waren es um 1200 Teilnehmer weniger. 27 Schulen hielten 1961 interne Sportfeste ab. Bei 8 Bezirkssportfesten wurden je-

weils die besten Mannschaften in den Rundenspielen und die besten Schüler und Schülerinnen im Lauf, Sprung und Wurf ermittelt.

Das Stadtsporifest zählte 1961 3000 aktive Teilnehmer. Im Rahmen dieses Festes fanden die erstmals 1958 eingeführten Wettkämpfe Bayerischer Volksschulen statt. Sie beschränkten sich jedoch hauptsächlich auf die Teilnehmer der näheren Umgebung Münchens. Auswahlmannschaften der Münchener Volksschulen in Leichtathletik, Hand- und Fußball für Knaben, Leichtathletik und Korbball für Mädchen nahmen an den Städtewettkämpfen bayer. Volksschulen in Nürnberg teil. Zahlreiche Wettbewerbe konnten durch die Münchener Teilnehmer gewonnen werden. Der Stadtrat genehmigte für die Beschickung dieser Wettkämpfe 2000 DM.

1300 Kinder besuchten regelmäßig das Sonderturnen für haltungsschwache Kinder (insgesamt 2717 Stunden). Für Volksschullehrkräfte wurden Fortbildungskurse für verschiedene Ballspiele sowie ein gesonderter Einweisungslehrgang für Volley-Ball abgehalten. Weiterhin fand ein Volkstanzkurs und ein Pflichtfortbildungskurs, der sich über das ganze Jahr erstreckte, statt.

Wie in den Vorjahren betreute das Stadtamt für Leibesübungen während der Ferien in Verbindung mit Kreisjugendring und Stadtjugendamt 19 Ferienspielplätze auf Sportanlagen, öffentlichen Spiel- und Schulsportplätzen. Während der Ferienzeit gewährte das Stadtamt für Leibesübungen für Kinder bis zu 14 Jahren einen Zuschuß zum Eintritt in die städt. Freibäder. Diese Vergünstigung wurde 1961 von ca. 45 000 Kindern in Anspruch genommen.

Im Zeltlager Seehamer See, einem großen Zeltdorf des Bayerischen Landessportverbandes, waren jeweils 80 Plätze

für die Münchener Schuljugend vorbehalten. Sie wurden von 4 vom Stadtamt für Leibesübungen gestellten Betreuern versorgt. Insgesamt verlebten dort im vergangenen Jahr 164 Schüler mehrwöchige und 55 einwöchige Zeltaufenthalte. Auf 13 städtischen Sportplätzen, die der Bevölkerung zugänglich gemacht waren, wurden 316 000 Besucher gezählt. 1960 waren es um 20 000 mehr, da die Witterung wesentlich besser war. Vom Januar mit März 1961 wurden versuchsweise 63 Skigymnastikübungsabende mit 1343 Teilnahmen veranstaltet.

Das „Sportliche Freizeit- und Erholungsprogramm für die Münchener Bevölkerung“ wurde im Sommer 1961 intensiviert, es lief vom 2. Mai bis 30. September. Es wurden 425 Übungsabende mit 10 627 Teilnahmen durchgeführt. Am 16. Oktober begann das Winterprogramm, das 451 Übungsabende mit 19 235 Teilnahmen brachte.

Daß der Stadtrat der Landeshauptstadt den Sport und die Leibesübungen nachdrücklich fördert, ist daraus zu ersehen, daß er dafür trotz der vielen vorranglichen Aufgaben wie Wohnungsbau, Verkehrsausbau, Schul- und Krankenhausbau usw., im Haushaltsjahr 1960 3 380 000 DM und 1961 sogar rd. 6 150 000 DM ausgegeben hat (ohne Schulturnhallen). Außerdem wurden in den beiden Jahren 294 000 DM bzw. 516 000 DM für den gärtnerischen Unterhalt der Plätze aufgewendet. Unter den zahlreichen freiwilligen Leistungen der Stadt ist die bedeutendste eine 1. Rate für den bereits erwähnten Wiederaufbau der Turnhalle des TSV Mü. v. 1860 mit 340 000 DM.

Nicht unerwähnt möchte gelassen werden, daß Ende 1961 in unserer „Trabantenstadt“ Fürstenried das amerikanische Kegelspiel „Bowling“ Einzug gehalten hat.

Wie.